

Wiesbadener Tagblatt.

No. 198.

Mittwoch den 24. August 1864.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Jacob Ruppel zu Wiesbaden ist der Concursproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Montag den 5. September 1864, Vormittags um 8 Uhr, persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögenemasse.

Wiesbaden, den 25. Juli 1864. Herzogl. Nass. Justiz-Amt.

77 Snel.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. d. M. Morgens 9 Uhr lassen die Johannes Faust sen. Erben dahier die von demselben hinterlassenen Mobilien, in Haus- und Küchen- und sonstigen Geräthen bestehend, in dem Hause No. 10 auf der Hochstätte gegen gleich baare Zahlung abtheilungshalber versteigern.

Wiesbaden, den 17. August 1864. Der Bürgermeister-Adjunkt.

12812 Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 22. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, lassen Frau Hermann Theodor Hofens Wittve und H. Revisionsrath Herbeck, als Vormund der minderjährigen Emma Hofens dahier, ihre in der Marktstraße hier selbst zwischen Johann Heinrich Kimmel und F. C. Wilms belegene Hofraithe No. 2853 des Stockbuchs, in einem zweistöckigen Wohnhause 60' lang 45' tief, geräumigen Hintergebäuden und großem Hofraum bestehend, mit obervormundschaftlichem Consense in dem Rathhause dahier abtheilungshalber versteigern.

Die frequente Lage dieser Besitzung macht dieselbe zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet.

Wiesbaden, den 22. August 1864. Der Bürgermeister-Adjunkt

12991

Coulin.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags des Herzogl. Nassauischen Justizamts werden Dienstag den 30. August 1864 Nachmittags 3 Uhr auf der Brauneisensteingrube Kronstein, Gemarkung Auringen, die dem Grubenbesitzer J. W. Collet d'Escury und M. B. Alwyn und dessen Ehefrau geb. d'Escury zu Arnheim in Holland gehörende ca. 50 Tuder Eisenstein versteigert werden.

Wiesbaden, den 1. August 1864. Der Gerichtsvollzieher

12992

Popp.

Zufolge Auftrags Herzogl. Justizamts sollen Mittwoch den 24. l. Mts. Nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathhause

ein Canis, ein Canape,

eeesi

b) ein Karm,
c) eine Commode, ein Canape, ein Kleiderschrank
versteigert werden.

Wiesbaden, den 23. August 1864.
12993

Der Gerichtsvollzieher.
Biebricher.

Zufolge amtlichen Auftrags werden Mittwoch den 24. August Nachmittags
4 Uhr auf dem hiesigen Rathhause

a) ein vollständiges Bett, ein Canape mit 6 Stühlen, 1 Secretär
und 2 Schränke,

b) 2 Hobelbänke und 4 Kisten Glas
versteigert.

Wiesbaden, den 23. August 1864.
12994

Der Gerichtsvollzieher.
Boos.

Notizen.

Heute Mittwoch den 24. August, Morgens 9 Uhr: öffentliche
Mobilienversteigerung des H. August Gerhard, in dem Hause kleine Schwal-
bacherstraße 6. (S. Tagbl. 197.)

Einladung.

Heute Abend 8 Uhr findet die Versteigerung von mehreren Doosen Pferch
im Locale des Gastwirths Louis Kimmel statt; wozu die Mitglieder der
Schäfererei-Gesellschaft hiermit eingeladen werden.

Wiesbaden, den 23. August 1864.
12995

Der Vorstand
der Schäfererei-Gesellschaft.

Zur Beachtung!

Da die Preise der **Muhrkohlen** fortwährend im Steigen begriffen sind,
ich aber meine verehrlichen Abnehmer die Herbstpreise auch während des Winters
genießen lasse, so ersuche ich dieselben mir ihren respectiven Bedarf bei Zeiten,
entweder direct oder durch Herrn **P. Bickel**, Langgasse 24, gef. aufzugeben.
110 **J. K. Lembach** in Biebrich.

Nicht zu übersehen!

4 Pfund Schwarzbrot

13 fr., bei **Marr & Wolff**.

12996

H. Marx

Bonner Portland-Cement

empfehlen in stets frischer Qualität billigst

12997

Jos. Berberich, Poulsenstraße 18.

Bohnen-Schneidmaschinen

in verschiedenen Größen bei **H. Schlachter**, Langgasse 12.

10743

Neue holländische Vollhärlinge

sind frisch eingetroffen bei

A. Thilo, Marktstraße 11.

12998

Schreibsecretäre, Spiegel und Bücherschränke, Ausziehtische, Commoden, So-
phas, Spiegel, Stühle u. a. m. von Mahagoni werden sehr billig verkauft
Mauergasse 1, Hinterhaus.

12999

95

Rhein-Dampf-Schiffahrt.

Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Fahrplan vom 15. Juni 1864.

Von **Biebrich** nach **Cöln** 7 $\frac{1}{2}$, 10, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr (Schnellschiff) Mrgs.
 " " " **Cöln** 12 $\frac{1}{2}$ Uhr Mittags.
 " " " **Linz** 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags.
 " " " **Bingen** 6 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends.
 " " " **Mannheim** 1 Uhr Nachmittags.
 " " " **Rotterdam** 4mal wöchentlich ohne Uebernachtung.
 " " " **London** 3mal wöchentlich.

Omnibus

von **Wiesbaden** nach **Biebrich** 6 $\frac{1}{4}$, 9, 10 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.
Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau in Wiesbaden,
Langgasse No. 24.
Biebrich, den 13. Juni 1864. Der Agent:

Castendyck.

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Weißwaaren-Lager** befindet sich von
 heute an
 untere **Webergasse No. 4**
 im Hause des Herrn **Quint.**
Wiesbaden, 22. August 1864.
H. W. Erkel.

Selbsten

in allen Sorten, zum Anstrich fertig, Möbel-, Buchbinder- und Fußbodenglanz-
 lacke, Pinsel in größter Auswahl, sowie alle übrige trockene Farbwaaren em-
 pfiehlt zu den billigsten Preisen
Anton Roth, Goldgasse 8. 5695

Adolphshöhe!

Einem geehrten Publikum erlaube mir den **Weinessig** meiner Fabrik in
 empfehlende Erinnerung zu bringen. Derselbe ist von dem Herrn Geh. Hofrath
 Professor Dr. R. Fresenius in Wiesbaden analysirt und als vollkommen
 normal, wohlriechend, wohlschmeckend und frei von allen fremden Stoffen be-
 funden worden. Für die Haltbarkeit meines Weinessigs zum Einmachen wird
 garantirt und empfehle denselben zur geneigten Abnahme.
C. Prinz, Hoflieferant.

Nähmaschinen

werden angenommen zur Reparatur und alle Steppereien schnell besorgt.
W. Hack, Webergasse 5.

Circus Gebr. Godfroy (Schossig).

Rheinstraße, in der Nähe der Eisenbahnen.

Täglich große brillante Vorstellung in der höhern Reits-
kunst, Gymnastik und Pferdedressur. 11682

Rassen-Deffnung Abends 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Preise der Plätze: Logenplatz 1 fl. 45 fr. — Fremdenloge 2 fl. 36 fr. —
Sperrsit 1 fl. 12 fr. — 1. Platz 54 fr. — 2. Platz 36 fr. — 3. Platz 18 fr.

Mittwoch den 24. August, Mittags 4 Uhr, große Vorstellung,
zu welcher die Schulen freien Eintritt erhalten können. 12925

Heilbad „Nerothalquelle“.

Nerothal I.

(Die erste Anstalt neben der Promenade links am Eingang in das
Nerothal.)

Die Anstalt bietet dem Badegast ein **crystallbelloes reines Quell-**
wasser in geräumigen mit Porzellan belegten Bäderräumen, zur Erkennung
des reinen Wassers, sowohl in kaltem, als warmem Zustand in allen Graden,
Rieselnadel- und überhaupt alle sonstige nach ärztlicher Vorschrift zubereitet
werden sollende Kräuterbäder u. Sorgsame Selbstbedienung der Gäste.

Badezeit von Morgens 6 bis Abends 8 Uhr.

10741

C. W. Guckuck.

Stearinlichter 1ter Qualität à 28 fr.,

do. 2ter do. à 26 u. 24 fr.,

do. 3ter do. à 22 fr., bei

12922

Chr. Ritzel Wwe.

Neue holländische Vollhäringe

frisch angelangt bei

C. Fr. Schellenberg, Marktstraße 38. 12870

Geräucherte Schienzungen

billigst bei

Chr. Ritzel Wtw. 12873

Chocolade & Cacao-Pulver,

alleinige Niederlage der Wittkop'schen Fabrik in Braunschweig, bei

E. L. Schmidt, Taunusstraße 25. 12818

Stearinlichter

zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

13000

A. Schirmer, Markt.

1te Qualität Brohler Traß

per Centner 36 fr. bei

A. Herber. 12221

Private können das hiesige Actienbier täglich frisch durch mich be-
ziehen. Gefällige Bestellungen: Marktstraße No. 36.

Albert Liebrich. 10084

Ein kleiner Flügel sehr gut erhalten ist Abreise halber für 180 fl. zu ver-
kaufen Taunusstraße 24.

Römerberg 24 sind Frühäpfel zu haben per Kumpf 10 fr. 13002

Soeben ist eingetroffen und in der

L. Schellenberg'schen
Hof-Buchhandlung — Langgasse 27,
vorräthig:

Hendschel's Telegraph

pro August 36 fr.

Taschen-Eisenbahn-Fahrtenpläne

pro August 6 fr.

Soeben erschien im Verlage der Buchhandlung von **Feller & Gecks**
in Wiesbaden (Langgasse 49):

Die fünfundzwanzigjährige Regierung

Seiner Hoheit

des

Herzogs Adolph von Nassau.

Auf Veranlassung des Central-Comite's für die Jubiläumsfeier heraus-
gegeben durch

Dr. F. C. Medicus,

Herzogl. Nass. Professor.

231

Preis 36 fr.

Die Pianoforte-Fabrik von Steinweg in Newyork

hat durch ihre Flügel und Pianinos den weitverbreitetsten Ruf erlangt. Von
wahrhaft großartiger Bauart und mächtiger Tonart sind die **Kreuzsaitigen**
Pianinos mit Metallrahmen und Agraffen.

Diese Pianinos erreichen alle Anforderungen, welche man an ein gutes In-
strument nur stellen kann, und wird für Güte und Dauerhaftigkeit fünf
Jahre Garantie geleistet.

Alleiniges Depot bei der Detailmusikhandlung von **B. Schott's Söhne**
in Mainz, Fußstraße 2. 11307

Felsenkeller.

(Bierstadterberg.)

Unterzeichneter empfiehlt sein Lagerbier, Weine, Kaffee u. Resta-
uration. **A. Ditt.** 9030

Steppereien, Soutachiren, sowie alle **Weißzeugnähereien**
werden zu 1 Kreuzer pr. Elle besorgt.

13003

Frau Sauer, Nerostraße 19.

Crimolinen

jeder Art, für Damen und Kinder, zu billigen Preisen;

U n t e r r ö c k e

in Wolle und Baumwolle, weiß und farbig bei

80081

G. L. Neuendorf,

11883

Franzplatz.

Dammstraße 9 ist ein gutes **Zugpferd** zu verkaufen.

13004

Ruhrkohlen,

Ofen-, Schmiede- und Ziegelkohlen direct aus dem Schiff bei
J. R. Lembach, Viebrich. 110

Ofen-, Schmiede- und Ziegelkohlen,

direct vom Schiff zu beziehen, bei
13005

Aug. Dorst.

Rubrer Ofen-, Schmiede- & Ziegelkohlen

in vorzüglichster Qualität, direct vom Schiffe.
12935

G. D. Linnenkol.

Die Zähne und das Zahnfleisch

werden nach tausendfältigen Erfahrungen und nach dem Urtheile aller Sachverständigen und Consumenten durch **Dr. Suin de Boute-mard's** aromatische Zahn-Pasta am bequemsten und zuverlässigsten conservirt; diese Pasta reinigt bei Weitem schneller und sicherer als die seither bekannten und benutzten Mittel, ohne auch nur im Geringsten den Zahnschmelz anzugreifen, und indem sie kräftigend und stärkend einwirkt, wird jeder üble Geruch aus dem Munde beseitigt und der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige Frische ertheilt. Schon ein kleiner Versuch genügt zur Constaturung der wahrhaften Nützlichkeit dieses gediegenen Präparats, und während der Preis eines, zum mehrmonatlichen Gebrauch ausreichenden, Päckchens unverändert auf 21 fr. festgestellt ist, befindet sich in Wiesbaden der Alleinverkauf fortgesetzt bei **A. Flocker**, Webergasse 17.

Ausländische Vögel,

Papageien in noch nie dagewesener Auswahl, zahm und sprechend, **Amazonen, Kardinäle, Indigo, Diamanten, Lumparellen** u. s. w., sowie **Äffen, Schildkröten, Muscheln** sind zum Verkauf auf nur einige Tage im
Württembergischer Hof. 12960

Alexfelmühlen

von vielseitig anerkannter Güte empfiehlt
12288

J. König, Mechaniker, Hochstätte 31, Wiesbaden.

Bachsteine

in jeder Quantität bei

B. Gail, Dohheimerstraße. 12762

Besten Einmachessig,

für dessen Güte garantirt wird, bei
12922

Chr. Ritzel Wwe

Ein **Tafelclavier**, 6 Octav, in sehr gutem Zustande, habe ich Auftrag für 44 fl. zu verkaufen. Näheres in der Exped. 13006

Neugasse 20 ist ein noch in gutem Zustande befindlicher **Kochofen** zu verkaufen. 13007

Bleichstraße 3 steht ein einthüriger lackirter **Kleiderschrank** zu verkaufen. 13008

Einmachbohnen und Kochbirn per Kumpf 15 fr. sind zu haben bei **Munitionär Kappes**, Morizstraße 5, Hinterhaus. 13009

Ausstattungs-Geschäfts-eröffnung. 1172

Unterzeichneter beehrt sich einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß er an hiesigem Orte ein Ausstattungs-Geschäft errichtet hat, und empfiehlt sein wohl assortirtes Lager in Bettsfedern, Flaumen, Eiderdaunen, Rosshaaren und Seegras, fertigen Betten und Matratzen, Plumeaux, gesteppten, wollenen und Bique-Decken, Barchent, Drill, leinenen, halbleinenen und baumwollenen Bettzeugen, holländischer, schlesischer, bielefelder und hausmacher Leinwand, Doppeltuch und Shirtings, Taschentücher und Handtücher, Tisch- und Tafeltücher, sowie in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, unter Zusicherung einer stets reellen Bedienung. Geschäftslocal **Augustinerstraße** im Hause des Herrn **Carl Meisenzahl**. Mainz, 26. Juni 1864. **B. Kern.**



Brönners Fleckenwasser.

ist in der Kurz- und Modewaarenhandlung von **Chr. Maurer,**
11397 **Banggasse 2.**

Orientalisches Enthaarungsmittel in Flacon à 1 fl.

27 1/2 fr.

Silione per Flasche 1 fl. 45 fr.

Chinesisches Haarfärbemittel à Flacon 1 fl. 27 1/2 fr.

Barterzeugungs-Pommade à Dose 1 fl. 45 fr. bei

706 **G. A. Schröder,** Hoffriseur, **Webergasse 15.**

Kellerschrauben in allen Dimensionen bei

10725

Julius Zintgraf.

Hausverkauf.

Das neuerbaute Haus **Röderstraße 35** nebst Hintergebäude (3 Werkstätten mit Feuergerechtigkeit) ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres in der Expedition.

12763

Säcke in allen Größen empfiehlt

J. Berberich, **Louisenstraße 18.** 13010

Zu verkaufen ein einspänniger **Wagen**, ein **Karrn** mit großen und kleinen Rasten, ein neuer **Karrnsattel**. Näheres in der Exped. 13011

Es wird ein **Schoosbündchen** zu kaufen gesucht. Das Nähere im **Tannus Hotel**. 13012

Kleine **Schwalbacherstraße 3** wird **Weißzeug** und andere Stoffe billig auf einer Maschine g-näht. 13013

Rirchgasse 20 bei **O. Beisiegel** sind mehrere **Risten** zu verkaufen. 13014

Im Garten des Hotel **Zimmermann** werden fortwährend verkauft: **Gemüse** und neue **Kartoffeln**. Näheres beim Gärtner daselbst. 10951

Ein braunes **Pferd** (Wallach) 5 1/2 Jahr alt, vollkommen fehlerfrei, gefahren und geritten, steht zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 12833

Leçons et conversation françaises par une **Demoiselle française** au courant de l'enseignement. S'ad. **Kapellenstrasse 4.** 1756

Für Bauherrn.

Um mein **Tapetenlager** schnell auszuverkaufen, verkaufe ich (größtentheils noch bessere Sachen) bedeutend unter dem Fabrikpreis.

Martin Jourdan, Möbelfabrik

11311

Reichhof Mainz.

Kupferstiche

werden schön weiß gebleicht bei Buchbinder

C. Reitz, Mühlgasse 11. 11106

Wilhelmstraße 15 ist eine **Vorhür** und eine kleine **Stubenthür** zu verkaufen. 12147

Eine Abtrittsgrube und Mist kann ausgefahren werden Louisenstraße 18. 13015

Allen Freunden und Bekannten, welche unsrer geliebten Tochter und Schwester **Marie Christiane Helsper** die letzte Ehre erwiesen und sie zu Grabe geleiteten, sagen hiermit den tiefgefühlten Dank
Wiesbaden, den 21. August 1864.

13016

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen Denen, welche unsere nun in Gott ruhende Mutter und Schwiegermutter, Frau **Marie Buchner**, zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, den 22. August 1864.

12825

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Denen, welche an dem Verlust unseres geliebten Vaters und Vaters, **Ph. Schwarburger**, so innigen Theil nahmen, sowie Denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sagen den tiefgefühltesten Dank

13017

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Denen, welche meinen nun in Gott ruhenden Vater, **Philipp Christian Bird**, zu seiner Ruhestätte begleiteten, besonders den Herrn Veteranen von Waterloo und dem hochlöblichen Militär, meinen herzlichsten Dank.

Katharina Bird.

13018

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 24. August bleibt das Theater wegen des an diesem Tage stattfindenden Festconcertes geschlossen.

(Siehe eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch

(Beilage zu No. 198) 24. August 1864.

Kursaal zu Wiesbaden.

Mittwoch den 24. August 1864, Abends 7 1/2 Uhr:

Zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Regierungs-
Jubiläums

Er. Hoheit des Herzogs Adolph von Nassau

Festkonzert

zu Gunsten der zu gründenden Adolph-Stiftung.

Mitwirkende:

Frau **Caggiati**, kön. hannöver'sche Hofopernsängerin,
Frau **Rosa Kastner-Escudier**, k. k. österreich'sche Kammer-
virtuosin (Piano), Herr **Schnorr von Carolsfeld**, kön. säch-
sischer Hofopernsänger (Tenor), Herr **Henri Wieniawski**, Solo-
Violonist Sr. M. des Kaisers von Russland (Violine), Herr **A. Piatti**
aus London (Violoncell),

das Hoftheater-Orchester und der Hoftheater-Chor unter
Leitung des Kapellmeisters **J. B. Hagen**.

Die Pianofortebegleitung wird Herr **Pallat** übernehmen.

Eintrittspreise:

Reservirte Plätze zu 2 fl. — Nichtreservirte Plätze zu 1 fl. — Gallerie-
plätze zu 30 kr.

Karten sind zu haben bei den Portiers des Kursaals und am Festkonzert-
Abende an der Kasse. 138

Die für die Saison ausgegebenen Freibillete sind gültig.

Siebrich a. Rh.
Rheinischer Hof.

Herrliche Lage mit großem Garten, vorzügliche Küche und Weine, gute
Bedienung.

Table d'hôte 1 Uhr. Diners apart.

Restauration zu jeder Tageszeit.

11928

Alizarin-Schreib- & Copirtinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien und mehrere andere Staaten Europa's.

Diese jetzt im höchsten Grade vervollkommnete Tinte fließt in kräftig blauer Farbe leicht aus der Feder, dunkelt schnell in's tieffte Schwarz nach und liefert eine schöne deutliche Copie. Wegen vielfachen schlechten Nachahmungen bittet man genau Etiquette und Stempel des sächs. Wappens, so an jeder Flasche befindlich, zu beobachten.

Zu haben bei **A. Flocker**, Webergasse No. 17.

Britannia-Metall Kaffee-, Thee-, Milch-Kannen und Zuckerdosen.

Bersilberte Gabeln, Löffel etc. (orfèvrerie Chri-
stoffs).

Lacirte Theebretter und Brodkörbe in großer Auswahl empfiehlt billigt

Fr. Knauer,

12276

Neugasse 9.

Biegelkohlen!

Eine volle Ladung, die ich noch bei Zeiten eingekauft habe, und um rasch damit leer zu werden, erlasse ich dieselben äußerst billig bei Abnahme von größeren Quantitäten gegen comptante Zahlung.

Dieblich, den 20. August 1864. **J. K. Lombach** 110

**Eine schöne Auswahl von Land-, Privat- und Geschäftshäuser, sowie mehrere schön gelegene Bau-
plätze sind zu verkaufen.**

11091 **H. Nied**, Advocat, Langgasse 14.

Gut gemachte **Strohdecken** und gut gestricke baumwollene **Strümpfe** sind in verschiedener Größe zu billigen Preisen fortwährend zu haben in dem Elementarschulgebäude dahier. 13019

Es werden bis zum 1. October zu miethen gesucht: zwei ineinandergehende unmöblirte Zimmer für einen einzelnen Herrn nebst Bedienung im Hause. Näheres bei Hrn. Lehrer Wißel, Wellritzsstraße 16. 13020

Gefunden

eine **Taschenuhr**. Abzuholen bei Revisor Hilbert, Eck der Wellritzs- und Helenenstraße. 13021

Ein Theilnehmer an dem Festdiner im Hotel Victoria hat am Sonntag statt des eigenen einen fremden **Gut** mitgenommen. Umtausch Louisenstraße 30 erbeten. 13022

Auf dem Jubiläumssalle wurde um 1/2 12 Uhr ein **Gut** auf einem Stuhl der Estrade verwechselt. Man ersucht den betr. Herrn, denselben gegen Rücknahme des feintigen in der Exped. d. Bl. abgeben zu wollen. 13023

Am Sonntag blieb ein **Schirm** in der Synagoge stehen. Wegen die Einrückungsgebühr abzuholen beim Synagogendiener. 13024

Verloren.

Am Montag Nachmittag wurde von der oberen Rheinstraße bis zum Kur-
saal ein **braunes Portefeuille**, enthaltend ein 10-fl. Schein, sowie ver-
schiedene Visitenkarten, den Namen der Besitzerin tragend, verloren. Der redliche
Finder erhält eine gute Belohnung in der Exped. d. Bl. 13025

Verloren am Montag ein **Notizbuch** mit dem Namen des Inhabers.
Man bittet um Abgabe in der Exped. gegen Belohnung. 13026

Samstag Abend wurde ein schwarzer **Kindermantel** auf dem Markte
verloren. Man bittet ihn gegen Belohnung Adolphstraße 12 abzugeben. 13027

Verloren ein **schwarz-seidener Schal** hinter dem Kurssaal oder
am Weiher herum. Gegen Belohnung abzugeben Mainzerstraße 1. 13028

Verloren

bei dem Fackelzug ein **Medaillon** in Gold gefast. Sollte der Finder Werth
auf das Gold legen, so wird ihm dasselbe hiermit zugesichert, wenn er das
Medaillon Mainzerstraße 4 im Gartenhaus abgibt. 13029

Montag den 22. d. wurde zwischen 5 und 6 Uhr Abends im Kurssaal ein
Armband von Haarflechtwerk mit einem goldnen, schwarz-emaillirten Schloß
verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung von
2 fl. in der neuen Colonnade 7 abzugeben. 13030

15 Gulden Belohnung

demjenigen, der über den Verbleib eines schon letzter
Woche abbanden gekommenen goldenen **Ringes** mit
Rubin und innen den Namen „**Anthes**“ eingra-
viret, soweit Auskunft zu geben vermag, daß dessen
Wiedererlangung ermöglicht wird. 12964

Verloren eine **Patent-Nadtkapsel**, bezeichnet „**Viesmann — Mainz**“.
Abzugeben Heidenberg 15. gegen Belohnung. 13031

Am Montag Abend wurde ein schwarzes **Epizentuch** vom Schillerplatz
aus nach dem Kurssaal durch die Allee und neue Colonnade verloren. Gegen gute
Belohnung Kirchgasse 15 im 2. Stock abzugeben. 13032

Verloren

am Sonntag Abend während dem Feuerwerk eine seidene **Mantille** von dem
Kurssaal bis zur neuen Colonnade. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe
gegen gute Belohnung bei Herrn C. Lehendeker, Kirchgasse 17, abzu-
geben. 12967

Ein **Cigarrenetui** ist am letzten Sonntag auf dem Neroberg auf einem
Tische liegen geblieben. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Fried-
richstraße No. 23. 13033

Am Dienstag den 2. auf Mittwoch den 3. August Nachts wurde ein **Deco-
nomiewagen** ohne Nadtkapsel und vorderer Schemel an der Frankfurter-
straße, nahe der engl. Kirche, entwendet. Wer darüber Auskunft ertheilen kann,
erhält eine gute Belohnung Friedrichstraße 8 bei Dorfelder. Strengste Ver-
schwiegenheit wird zugesichert. 12035

Ich suche für ein musterhaft erzogenes Mädchen von 18 Jahren, Tochter
eines Beamten, eine Stelle in einer guten Familie. Das Mädchen ist voll-
ständig geschult im Kleidermachen, Weißnähen und Bügeln und würde sich zum
Kammermädchen oder zur Führerin von Kindern vorzüglich eignen. Auf frankirte
Briefe jede gewünschte Auskunft. **Emil Dhlh**,
evang. Pfarrer in Kriegsheim bei Worms.
12900

Eine Französin, welche die deutsche Sprache erlernen möchte, wünscht sich in einer deutschen Familie zu placiren; sie verpflichtet sich, gegen einen geringen Gehalt drei französische Stunden des Tages zu geben. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl. 12517

A German family, residing in Mayence, wish to take one or two English Ladies as boarders. For further particulars apply at news paper affin. 12854

Ein gewandtes Frauenzimmer wünscht sich in einem Laden placirt zu sehen. Näheres Exped. 13034

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen und ein Mädchen eine Stelle. Näheres kleine Webergasse 4 im 4. Stock rechts. 13035

Wellritzstraße 5 im Hinterhaus sucht ein Mädchen Monatsdienst 13036

Ein reinliches Mädchen sucht Morgens und Mittags Monatsstelle Nerostraße 15. 13037

Gesucht wird eine brave Monatsfrau Neue Colonnade 17. 13038

Stellen-Gesuche.

Ein ordentliches Mädchen, welches gleich eintreten kann, sucht Dienst, am liebsten als Hausmädchen oder als Mädchen allem. Zu erfragen Heidenberg 27 im dritten Stock. 12946

Ein tüchtiges und starkes Küchenmädchen, welches kochen kann, wird sofort gesucht. Näheres in der Exped. 13039

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen und jede Hausarbeit gründlich versteht, wünscht eine Stelle. Geisbergweg 3, 2 Stiegen. 13040

Gesucht wird eine gute Köchin Rheinstraße 21, Bel-Etage. 13041

Eine solide Köchin, welche gut bürgerlich kochen kann, wird bis 1. September gesucht Spiegelgasse 4. 235

Une demoiselle française, ayant le bons repondants, désirerait entrer dans une famille comme institutrice ou comme dame de compagnie. S'adresser à l'expédition de cette feuille. 12051

Eine tüchtige Köchin wird von der Actienbrauerei zum Eintritt auf den 1. October gesucht. 12712

Eine perfecte Köchin (deutsch, franz. u. engl.) sucht Stelle. Näh. Exped. 12521

Eine Köchin mit guten Zeugnissen wird gesucht Rheinstraße 28. 12973

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht. Näh. H. Webergasse 6. 12976

Es wird ein reinliches Hausmädchen gesucht Neugasse 15. 12977

Ein Mädchen wird in Dienst gesucht auf gleich Metzgergasse 25. 13042

Ein einfaches, solides Mädchen, welches in der Hausarbeit gründlich erfahren ist, sowie von ihrer früheren Herrschaft gut empfohlen wird, sucht Stelle als Hausmädchen, am liebsten auf gleich. Näheres bei Frau Petri, Metzgergasse 18. 13043

Ein einfach bürgerliches Mädchen, welches 9 Jahre in einer Stelle war, in Küche sowohl als in Hausarbeit gründlich erfahren ist, sucht Stelle auf den 1. October. Näheres bei Frau Petri, Metzgergasse 18. 13043

Es wird ein braves, fleißiges Mädchen gesucht. Zu erfragen bei Moritz Schäfer, Ecke der Lang- und Webergasse. 13044

Une demoiselle de la Suisse française désire entrer dans une famille auprès de jeunes enfants ou auprès d'une dame pour l'accompagner en voyage ou pour lui tenir lieu de société; elle peut enseigner sa langue par principes. S'adresser sous les initiales L. M. à l'expédition de ce journal. 13045

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, und bürgerlich kochen kann, wird sogleich gesucht Nerostraße 39. 13046

Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht und kann sogleich eintreten. Wo, sagt die Exped. 13047

- Ein Mädchen zur Aushülfe gleich gesucht neue Colonnade 34. 13048
 Es wird ein starkes Mädchen, welches gleich eintreten kann, in Dienst ge-
 sucht. Zu erfragen in der Exped. 13049
 Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Dosheimerstraße 3. 13050

Cigarrenmacher.

Einige tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäf-
 tigung in der Tabak- und Cigarrenfabrik von Jo-
 hann Daniel Haas in Dillenburg. 12787

Ein Junge kann das Sattlergeschäft erlernen. Näheres Exped. 12981

Ein Junge wird in die Lehre gesucht bei

Glafermeister Christmann, Grabengasse. 12982

Ein Tagelöhner findet Beschäftigung Dosheimerstraße 20. 13051

Ein gewandter zuverlässiger, mit guten Empfehlungen versehener Diener sucht
 eine Stelle. Adressen unter C. K. werden in der Exped. erbeten. 13052

Ein wohlzogener Junge kann das Buchbindergeschäft erlernen. Näheres
 Expedition 13053

7000 fl. werden auf Hypothek auf Immobilien im doppelten Werthe und
 darüber zu leihen gesucht durch Friedrich Schaus, Commissionär in
 Wiesbaden. 12984

3000—4000 fl. Vormundschaftsgelder sind gegen erste Hypothek auszu-
 leihen. Näheres auf dem Bank-Comptoir von Hermann Strauß. 13054

900 fl. Vormundschaftsgelder liegen zum Ausleihen bereit bei Lederhändler
 G. Stritter. 11586

Bei der Faulbrunnen- und Schwalbacherstraße 7 im zweiten Stock
 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 13055

Untere Friedrichstraße 14 ist im 2. Stock ein großes Logis und im
 Hinterhaus ein kleines Logis auf den 1. October zu vermieten. 13056

Gemeindebadgäßchen 2 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 13057

Kapellenstraße 4 sind zwei möblirte und ein unmöblirtes Zimmer zu
 vermieten. 12728

Kirchhofsgasse 9 eine Stiege hoch ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn
 gleich zu vermieten. 13058

Mainzerstraße 4, Bel-Etage, ist eine abgeschlossene
 Wohnung, bestehend in 2 Salons mit Balkon,
 7 Schlafzimmern, Küche, Keller, Mansarde, elegant
 möblirt, und Parterre eine Wohnung, bestehend
 in 2 Salons, 5 Schlafzimmern, Küche, Keller und
 Zubehör, elegant möblirt, zu vermieten. 11400

Mainzerstraße 4, Gartenhaus, eine Stiege hoch, ist eine freundliche Woh-
 nung, bestehend aus Salon und 2—4 Zimmern, Küche, Keller u. vom Sep-
 tember an möblirt billig zu vermieten. Auf Verlangen kann Pferde stall
 und Remise gegeben werden. 13059

Römerberg 33 im 2. Stock ist ein Zimmer mit Bett zu vermieten. 13060

Röderstraße 27 ist ein schön möblirtes Zimmer mit Cabinet auf 1. Sep-
 tember zu vermieten. Auch kann die Kost dazu gegeben werden. 13061

Saalgasse 30 im 2. Stock ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 13062

Saalgasse 34 ist ein Parterrelogis zu vermieten und gleich zu beziehen.
 Näheres Geisbergstraße 14. 13063

Stiftstraße 10a sind 3 Wohnungen à 5 Zimmer und Küche, eine Dachwohnung mit 1 Zimmer, Cabinet und Küche im Vorderhaus, sowie eine Wohnung im Hinterhaus mit 1 Zimmer, Cabinet und Küche mit entsprechendem Keller und Holzställe auf den 1. October zu vermietthen. Näheres im Deutschen Haus bei W. Müller jun. 13064

Wellritzstraße 18 ist im 2. Stock eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Keller und im Parterre 2 schöne Zimmer ohne Möbel auf 1. October zu vermietthen. 13065

Bei Martin Hölzer in der fortgesetzten Schmalbacherstraße sind im 2. Stock zwei Zimmer, Keller und Holzstall auf den 1. October zu vermietthen. 13066

Wohnungsvermietbung.

In einem neuen Hause der mittleren Rheinstraße sind zwei vollständig neue Wohnungen, die eine Parterre, die andere 2te Etage, zu vermietthen. Das Nähere bei Herrn Baumann, Bahnhofstraße 10, zu erfragen. 12794

In der Nähe des Kochbrunnens ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermietthen. Näh. Exped. 10716

Wellritzstraße 5, Hinterh., können reinliche Arbeiter Schlafstelle haben. 13067

Schulgasse 11 können zwei reinliche Arbeiter Schlafstelle erhalten. 13068

Ein donnerndes Hoch der Fräulein Rätchen im Einhorn zu ihrem heutigen 19jährigen Geburtstage. 13069

Ungenannt, doch wohl bekannt.

Lieber Freund Joseph R.
Empfangen Sie die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem heutigen Geburtstag von J. S. 13069

Ein donnerndes Hoch aus der Taunusstraße bis in die große Burgstraße der Fräulein Rirschhöffer zu ihrem heutigen Geburtstag. A. G. 13069

Bivat Meister!!!

Ein milliondonnerndes Hoch soll erschallen dem Meister S. zu seinem heutigen 27. Geburtstage. 13069

Schulmeisters Fränzli.

Erzählung von Richard Kunisch.

(Fortsetzung aus No. 191.)

Kopfschüttelnd verließ er nach einiger Zeit das Zimmer. Er hatte Hegel's Werke, Humboldt's „Kosmos“, den Cervantes und Byron in den Ursprachen gesehen, auch die Gedichte von Freiligrath und Alfred von Musset, den der Rector auch dem Namen nach nicht kannte. Alles in schönen Ausgaben und eleganten Einbänden. „Was doch die Candidaten heutzutage alles lernen und treiben“, sprach er bei sich; „gebe nur Gott, daß es ihm bei uns gefallen möge!“. — Als er das Zimmer verließ, stieß er plötzlich auf die beiden Mädchen, die erschrocken zurückprallten. „Ich habe nachgesehen, ob ihr ihm auch alles ordentlich eingerichtet habt“, sagte er, ohne seine würdige Ruhe zu verlieren. „Wir wollten sehen, ob er auch Handtücher hat, ich glaube, die haben wir vergessen, flatterte Bertha, die feuerroth geworden war. Der Rector entfernte sich, die Mädchen traten ein, Bertha voran, während Fränzli an der Thür stehen blieb. „Sieh' nur die schönen Bücher! — — Was ist denn das? Ach, ein Lin-

tenwilscher! aber so elegant! Das Mädchen ließ keinen der umherliegenden Gegenstände ungemustert, weder ein paar Handschuhe „von echtem Ziegenleder“, noch einen Spazierstock „mit wunderschönem Griff“ und ein Dolchmesser mit Silberbeschlag. „Der muß viel Geld haben!“ rief Bertha staunend und machte sich dann an Durchforschung des Alkovens. „Komm doch! bedenke, wenn er zurückkehrte!“ mahnte Fränzli, aber vergebens. „Sieh' nur“, rief Bertha aus dem Nebenzimmer, „hier ist der große braune Tisch ganz bedeckt mit Gläschen und Krausen und Bürsten und Kämmen und alles ist ganz schön geordnet und steht so schön und wie neu aus! — Ach, wie das schön riecht! — — Aber was ist denn das? Sieh' nur, Fränzchen, ein Handschuh, der auf einer Seite eine Bürste hat! Und hier ein großes Tuch, das ist so rauh wie unsere Scheuerflecke.“ So ging es in endlosem Strom, während Fränzli immer dringender zur Rückkehr mahnte. „Sieh' nur, hier liegen ein Paar Socken von der feinsten Wolle; er hat sie ausgezogen, aber sie sind noch blendend weiß; und — denke nur! — 28 steht darauf gezeichnet! Der zählt wohl gar seine Wäsche nach halben Schocken!“ „Er kommt!“ rief Fränzchen ängstlich. Blitzschnell warf Bertha die bewunderten Socken auf den Boden und eilte hinaus. Als die Mädchen die Thür schlossen, betrat gleichzeitig der Candidat von der entgegengesetzten Seite den Schlafsaal. „Ihre Thür stand auf“, sagte Bertha, indem sie versuchte, unbefangen zu erscheinen. Wildhosen lächelte und sprach ein paar gleichgültige Worte zu den Mädchen, dann ging er in seine Stube. Nachdem er sich überzeugt hatte, daß er nirgends einen Schlüssel hatte stecken lassen, zündete er sich eine Cigarre an und legte sich in das geöffnete Fenster. Im Garten promenierte Bertha mit Fränzchen, vom Vorplage ertönten die Stimmen der spielenden Knaben. Hinter dem Garten dehnten sich weite Felder, am Horizont durch Waldungen und ein paar zerstreute Dörfer begrenzt. Hier und da sah man einen Bauer oder eine Bäuerin des Wegs gehen, sonst war es überall still und menschenleer. „Nach was ich mich seit Jahren sehnte“, sagte Wildhosen zu sich, „habe ich hier gefunden: einen prunklosen, aber segensreichen Beruf, Abgeschiedenheit von dem Treiben der Welt, ruhiges Stilleben, das mir Ruhe zum Studiren gewährt, schlichte, unverdorrene Menschen zum Zusammenleben.“ Er verhehlte sich nicht, daß ihm vieles fehle, an das er sich gewöhnt, daß insbesondere sein ausgebildeter Sinn für Eleganz der Form vieles vermisse. Die pedantische Monotonie des Schullehrerlebens hatte etwas beinahe Beängstigendes für ihn, das fühlte er schon nach diesem einen Tage. Auch die Rectorin mit ihrer Würde und ihrer Brille und ihrer stets salbungsvollen Rede machte einen mehr komischen als wohlthuenden Eindruck auf ihn. „Vollkommen ist nichts auf Erden“, dachte er; „alles, was mich jetzt unangenehm und störend berührt, werde ich in einigen Monaten nicht mehr bemerken, so wenig als ich bis jetzt die hundert Annehmlichkeiten einer verfeinerten Lebensweise bemerkt hatte. Das ist die Macht der Gewöhnheit, die uns allmählich alle Aeußerlichkeiten vergessen läßt. Heute in sechs Wochen werde ich nicht mehr wissen, daß die Rectorin den Dativ und den Accusativ verwechselt, daß ihr Mann abscheulichen Tabak raucht, und daß es im Hausflur stets nach grüner Seife riecht. Dann werde ich mich völlig wohl in dieser einfachen, unverdorbenen Welt fühlen und werde mir dies naturgemäße Dasein idealer ausbauen können, als ich es mit meinem bisherigen Treiben in der großen Welt jemals vermocht hätte. Ich glaube, ich werde mich hier noch recht glücklich fühlen.“ Ein ihm schon wohlbekannter heller Ton traf sein Ohr, das herzige, frische Lachen Fränzli's. So wohlthunend war ihm noch nie der Klang einer Menschenstimme gewesen. So lachen kann nur, wer noch am Eingang des Lebens steht. Jetzt kam die Magd und rief die Mädchen hinein; das Essen werde aufgetragen. Auch Wildhosen begab sich hinunter. So verging Tag auf Tag, ohne Ereigniß und ohne Abwechslung. Der Candidat war jetzt allen eine bekannte Erscheinung, aber das Fränzli hatte schon recht,

so ganz bekannt wie mit seinen Vorgängern oder mit Hermann wurde man doch
 nie mit ihm. Es sprach freundlich und unbefangen mit allen, aber die Familie des
 Rectors fühlte sich in seiner Gegenwart stets etwas genirt. Früher hatte die Rec-
 torin die Herren Candidaten immer etwas bemuttert, hatte ihnen ihr Herz aufge-
 schlossen, sich von ihnen ihre Lebensgeschichte und ihre Zukunftspläne mittheilen
 lassen, ihnen auch guten Rath ertheilt und manches an ihrer Erziehung nachgeholt;
 denn sie war, das sagte sie oft, stets in durchaus anständigen Kreisen gewesen und
 wußte sehr gut, was sich paßt. Das alles aber war, wie die Rectorin sehr bald
 empfand, bei Wildhofen durchaus nicht angebracht. Sie wollte es sich zwar nicht
 gestehen, aber dieser junge Mann, so einfach und anspruchslos er auftrat, imponirte
 ihr gewaltig. Auch der Rector konnte sich einem ähnlichen Einflusse nicht entziehen
 und Bertha hatte in Gegenwart des Candidaten ihre sonstige Redseligkeit beden-
 tend eingebüßt. Wenn sie sich unbemerkt glaubte, waren ihre Blicke neugierig auf
 ihn geheftet; streifte sein Auge sie dann zufällig, so wurde sie feuerroth. Das
 Fränzli blieb ruhig auch in Gegenwart des Candidaten, aber sie war stiller und
 zeigte eine Scham, die man früher nie an ihr bemerkt hatte. Der junge Mann
 beschäftigte sich übrigens sehr wenig mit ihr; eine Woche war vergangen, und
 beide hatten, außer an jenem ersten Montage, noch nicht zwei Worte miteinander
 gesprochen. Ueberhaupt lebte er etwas zurückgezogen, brachte seine Freistunden
 meist mit Studiren oder auf einsamen Spaziergängen in die Umgegend zu. Und
 allzu viele Freistunden hatte der junge Mann nicht. Besondere lieblich war die Umgegend nicht,
 meist Felser, hier und da eine
 Baumgruppe oder eine vereinzelte Anstiedelung, weiterhin etwas Waldung und ein
 paar Dörfer. Aber der Frühling schmückt die bescheidenste Landschaft mit süßen
 Reizen, so wie der Frühling des Herzens auch das häßlichste Menschenantlitz ver-
 klärt. Wildhofen kam von einem Spaziergang zurück, das Auge leuchtend, die
 Wangen geröthet, die Brust geschwellt. Der Lenz, der vielgeliebte, mit seinem er-
 machenden frischen Leben, mit seinem Vogelgesang und seiner Knospenpracht war
 eingezogen in seine Seele und hatte alle Erinnerungen daraus verbannt und sie ganz
 erfüllt mit Frühlingslust. Er hatte die ersten zarten Blümchen gepflückt und zum
 Strauße gewunden, den er an seiner Mütze befestigte. Als er in den Garten trat,
 erblickte er Fränzchen, die mit einem Buche in der Hand in der Laube saß, an
 welcher er vorübergehen mußte. Sie hatte die Hand mit dem Buche in den Schoß
 sinken lassen und blickte nachdenklich vor sich hin. „Ein so ernstes Gesicht an einem
 so heitern Abend?“ rief lachend der junge Mann; „Sie werden ihren Augen schä-
 den, der Abend dämmt schon heran.“ „Ich lese auch nicht mehr“, entgegnete Fränzli, aber es ist so schön hier im
 Garten, daß ich mich noch nicht entschließen konnte, ins Haus zurückzugehen.“ „Sollte
 Sie hätten sollen einen Spaziergang machen, wie ich.“ „Wo waren Sie?“ „Das weiß ich Ihnen wirklich nicht zu sagen; überall, wo es keine Menschen
 und keine Menschenwohnungen gab, nur Vögel, Bäume und Blumen. Da konnte
 ich ganz ungestört wieder wie ein mich Knabe aufs Gras werfen und singen und Sträuße
 flechten. Den einen hing ich an den nächsten Baum, damit er doch auch etwas
 Frühlingsputz trage — er sah noch gar kahl und winterlich aus —, den andern
 brachte ich mit. Darf ich ihn Ihnen geben?“ „Sehe ich Ihnen auch noch so winterlich aus?“ fragte mit schelmischem Lächeln
 das Mädchen, indem sie die Blumen am Kleide befestigte. Mit diesem Lächeln sicherlich nicht, aber vorhin machten Sie ein so ernstes
 Gesicht, als dächten Sie an die griechischen Verba. War es etwa der Nachklang
 Ihrer Lectüre? Haben Sie vielleicht Zumpt's lateinische Grammatik oder den
 ehrwürdigen Euklid studirt? Er griff nach dem Buche, welches sie auf den Tisch
 gelegt hatte. „Paul et Virginie!“ (Fortf. f.)